◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnement vierteljährlich für Korporationen 5 Mark, für Einzelbezieher 9 Mark
◆ Einzelnummer 1 Mark und Porto ◆

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 2,— Mk. Stellengesuche und -Angebote 2 Mk., Heiratsanzeigen 2 Mk.
◆ Reklamen in dem Textteil 5,— Mark ◆

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Anzeigen-Verwaltung: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 31 — Telephon Ring Nr. 1729
Druck: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstraße Nr. 20 — Telephon Ring Nr. 6210/11

Nummer 29 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 22. Juli 1922 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeträge | 3. Jahrgang

Berufsberatung und Arbeitsmarktorganisation

von Dr. Rose-Breslau.

Auf den ersten Blick scheint es so, als gehörte die Berufsberatung ohne weiteres zur Arbeitsmarktorganisation, was schon dadurch sich kundtut, daß Berufsberatung seither im engsten Zusammenhange mit den Arbeitsnachweisen betrieben wurde. So richtig auch begrifflich wie organisatorisch ein enges Zusammenarbeiten von Berufsberatung und Arbeitsnachweis ist, so liegt doch in dieser Verknüpfung zweier durchaus wesensfremder Einrichtungen eine Gefahr für die Zielsetzung der Berufsberatung. Die Aufgabe der Arbeitsnachweise ist — um ein treffendes Wort des verdienstvollen Münsterschen Volkswirtschaftlers Plenge zu gebrauchen — „Bewirtschaftung der Arbeit". Hierunter wäre ein sehr umfänglicher Aufgabenkreis zu verstehen, den man etwa zusammenfassend charakterisieren könnte als Herbeiführung zweckvollen Ausgleichs zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt mit dem sozialpolitischen Ziel der Sicherung der wirtschaftlichen Lage jedes Einzelnen. Die Berufsberatung hier hineinbezogen, hieße, ihr das Ziel setzen, für die Berufsanwärter die auskömmlichste Stellung suchen zu helfen. Es ist dies von gewisser Seite ganz unumwunden ausgesprochen worden. Das bedeutet aber nicht mehr und nicht weniger, als daß der alte, von wohlwollenden Eltern in bester Absicht gemachte Fehler bei der Berufswahl ihrer Kinder, auch von den neuen behördlichen Helfern der Berufswahl aufs neue gemacht werden soll: Die Berufsaussicht soll ausschlaggebend sein, der goldene Pfennig, um dessentwillen so viel Unheil in der Welt geschieht. Unstreitig geschah in ungezählten Lebensschicksalen unsagbares Unglück durch diesen Materialismus der Berufswahl! Es ist erschütternd, daß man auf Schritt und Tritt der Tragödie des verfehlten Berufs begegnet! Wohl wird mit einiger Berechtigung für die Betonung der Berufsaussicht in der Berufsberatung geltend gemacht, daß dadurch der dringend notwendige Ausgleich auf dem Arbeitsmarkte erfolgen muß und eine durchaus nötige Nivellierung der Zuführung von Anwärtern zu allen, insbesondere den produktiv wichtigsten Berufen. Selbst Volkswirt, ist mir die Zweckmäßigkeit solcher rationellen Verteilung der werdenden Arbeitskraft durchaus einleuchtend. Aber ist es denn nicht möglich, dasselbe auf andere ideelle, dem Glück des Einzelnen zuträglichere Weise zu erreichen? Durchaus! Nur muß die Organisation unseres Lehrlingswesens und unserer Berufsberatung sich dem Erfordernis sozial-ethischer Zielsetzung anpassen. Es kann niemand bestreiten, daß das höchste Glück für den Einzelnen ist, sich mit seinem Werk am rechten Platze zu fühlen. Dieser glückliche Mensch ist zugleich der höchstleistende. Wenn wir also den rechten Mann an die rechte Stelle zu setzen uns bemühen, so erreichen wir unter wahrhafter, nicht bloß materieller Beglückung des Einzelnen zugleich das erstrebenswerte volkswirtschaftliche Ziel der Steigerung der produktiven Leistungsfähigkeit unseres Volkes, wodurch allein wir bekanntlich aus dem Elend der Gegenwart kommen können.

Freilich stoßen wir in diesem Bestreben in der Gegenwart auf besonders große Schwierigkeiten. Der Arbeitsmarkt der Lehrlinge ist — von wenigen Berufen abgesehen — überfüllt. Viele derer, die das „Glück" hatten, durch Beziehungen oder sonstwie eine der begehrten Mechaniker- oder Schlosserlehrstellen zu erhalten, fühlen nach kurzer Zeit, daß sie am falschen Platze stehen; aber sie bleiben häufig im Blick auf das zukünftige hohe Einkommen und werden zu untermittelmäßigen Facharbeitern, die früher oder später in die Reihen der Ungelernten zurücksinken. Es ließe sich noch mancherlei sagen gegen die Verfehltheit des Materialismus in der Berufswahl. Die Vorteile einer idealistischen Einstellung, die das Glück des Einzelnen in der Eignung zum Berufe sieht ohne Rücksicht auf den Geld-Klingklang, sind dagegen große: Eine Millionenvolksgemeinschaft enthält Millionen Verschiedenheiten der Anlagen, und jede persönliche Besonderheit erfordert ihre besondere Lebensgestaltung. Der eine ist glücklich in seiner stillen Schreibstube, den andern zieht es mit Allgewalt hinaus in den wirtschaftlichen Kampf, etwa als Techniker oder als Kaufmann. Der eine braucht viel, der andere braucht wenig, aber jeder braucht das Seine; jeder braucht seinen nach körperlicher und geistiger Anlage schicksalverhängten Beruf. Darum erscheint mir die Berufsberatung durchaus fremd der allgemeinen Arbeitsmarktorganisation, die mit fertigen Tatsachen, mit Zahlen des Angebotes und der Nachfrage gleich vorgebildeter Bewerber um offene Stellen zu rechnen hat, und hier erst in zweiter Linie die individuelle Eignung des Einzelnen berücksichtigt, und dabei im Falle des Mangels von Angebot zu mancherlei Zugeständnis geneigt ist. Die Berufsberatung aber hat gerade das Umgekehrte zu tun: zuerst die Eignung zu ermitteln und dann die zahlenmäßige Arbeitsmarktsituation heranzuziehen, und im Falle des Mangels an benötigter Ausbildungsmöglichkeit solche zu suchen, eventuell zu schaffen. Und dazu ist allerdings nötig, daß mehr noch als auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Ausgleich stattfindet über weiteste Bezirke hin, wie ja in der Gegenwart die Großstadt-Berufsämter ihre Fühler ausstrecken überallhin ins liebe Vaterland, nach Hamburg oder Berlin, in Schlesien, Breslau, in Brandenburg und an der Wasserkante Lerngelegenheiten sucht.

Dieser Austausch der individuell verschiedenen Veranlagung wird, was heute sehr schwer durchzuführen ist, hoffentlich in Zukunft besser durchzuführen sein, wenn der Leitgedanke der Eignungsauslese in der Berufsberatung gesiegt haben wird mit Hilfe großzügiger Organisationen der Berufsforschung und der Psychotechnik, gegen die zu Unrecht allerlei Einwendung gemacht wird.

Vor allem muß mit dem Prinzip der örtlichen Kleinstellen der Berufsberatung gebrochen werden. Diese Stellen haben naturgemäß nicht ausreichende Mittel. Die Erfahrung drängt zwangsläufig zur Bezirkszentralisation der Berufsberatung. Für den Handwerkskammerbezirk Breslau müßte eine Zentrale geschaffen werden, die mit allen Errungenschaften moderner Berufskunde und Eignungsforschung versehen, die gewerbliche Nachwuchsauslese regelt, heute hier, morgen da, an jedem Ort im Bezirk tätig. Viel Vereinfachung des Bürokratischen, viel Personal könnte dadurch gespart werden.

Leider sind weder diese grundsätzlichen noch die organisatorischen Fragen der Berufsberatung bei dem eben verabschiedeten Arbeitsnachweisgesetz berücksichtigt worden. Man hat mit 2 Nebenabschnitten die Berufsberatung erledigen zu können vermeint. Es muß mit aller Entschiedenheit gefordert werden, daß in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz Sicherungen geschaffen werden, für die Besonderheit der Berufsberatung. Weder darf ihre Organisation in das Schema der Arbeitsnachweisorganisation einbezogen werden, noch darf die Selbständigkeit ihrer notwendig volkswirtschaftlich und psychologisch vorzubildenden Mitarbeiter, insbesondere der Leitung, beschränkt werden.

Anmerkung: Wir ersuchen unsere Leser, zu diesen Ausführungen auch ihrerseits Stellung zu nehmen und sich über die Berufsämter und deren Organisation zu äußern. (Die Redaktion.)

Breslauer Herbstmesse

3.—6. September

Die Breslauer Messe kann bereits ein kleines Jubiläum feiern, denn die kommende Herbstmesse ist nun schon die zehnte im Reigen der bisherigen Veranstaltungen. Die Entwicklung ist ständig aufwärts und vorwärts gegangen und so ist denn auch diesmal die Beteiligung von seiten der Aussteller wiederum stärker wie bei der Frühjahrsmesse. Das gewohnte Klagelied über die Raumnot muß abermals angestimmt werden. In allen Abteilungen mußten Anmeldungen zurückgewiesen werden, obwohl eine ganze Reihe von Plätzen verkleinert und jeder Winkel ausgenutzt worden ist. Um einigermaßen Abhilfe zu schaffen, wurden der Marmorsaal in der Jahrhunderthalle und

die Schlesierbaude im Zoologischen Garten hinzugenommen, sodaß im Zoologischen Garten nunmehr 4 Häuser für Messezwecke zur Verfügung stehen.

Außerdem aber wird auf dem Gelände südlich der Grüneicher Straße, hart neben dem Zoologischen Garten, eine neue Holzhalle von über 1200 qm Größe erbaut, um wenigstens einen Teil der in der Gruppe „Webwaren und Bekleidung“ noch vorliegenden Anmeldungen unterbringen zu können. Die Kosten dieser Halle betragen nicht weniger denn 2¼ Millionen Mark. Diese Tatsache beleuchtet klar die ungeheure Schwierigkeit der Errichtung eines massiven Gebäudes, dessen Kosten sich nach den vorliegenden Bauplänen auf mindestens 75 Millionen Mark belaufen würden. Wegen der Schwierigkeit der Aufbringung dieser Summe muß sich die Messegesellschaft zunächst noch immer mit Notbauten behelfen. Im übrigen wird diese neue Südhalle so ausgestattet werden, daß sie einige Jahre stehen bleiben und vielleicht auch für andere Zwecke Verwendung finden kann.

Zur Erleichterung des Besuches der Messe werden wiederum Gesellschaftszüge aus verschiedenen Richtungen gefahren werden und zwar am Sonnabend, den 2. September aus Richtung Berlin, am 3. September aus Richtung Görlitz—Hirschberg und am 4. September aus Richtung Oberschlesien.

Dieser letztere Zug, der im Frühjahr ganz besonders gut besetzt war, kann diesmal nicht, wie früher, am Sonntag verkehren, da am 3. September die Abstimmung über die Autonomie Oberschlesiens stattfindet.

Auch während der diesjährigen Herbstmesse werden wiederum eine Reihe von Verbandstagen abgehalten werden; die Theater- und Konzertdirektionen bereiten besondere Programme vor, über welche Einzelheiten demnächst werden veröffentlicht werden.

Auf die übliche Eröffnungsfeier wird diesmal einerseits in Rücksicht auf die gesamte wirtschaftliche und politische Lage und andererseits infolge des Umstandes, daß der Marmorsaal für Ausstellungszwecke benutzt wird, verzichtet werden.

Von den gewerblichen Korporationen

Schneider-Innung in Strehlen

Am 3. und 10. Juli fanden im Restaurant zur Normaluhr die Quartalsversammlungen der freien Herren- und Damenschneider-Innung statt. Aufgenommen wurden 2 neue Mitglieder. Lehrlingsaufnahmen waren 18, davon 5 männliche und 13 weibliche, sowie 36 Hausgebrauchsmädchen. Herr Obermeister Gräsner gab eine ausführliche Aufklärung über Zweck und Ziele des Arbeitgeberverbands für das Schneidergewerbe. Ebenso erstattete er Bericht über die mit den Gesellen gehabte Sitzung zwecks Lohntarifs. Herr Obermeister empfahl, die mit den Gesellen aufgestellten Lohnsätze anzuerkennen, da dieselben trotz 60- bis 80-prozentiger Erhöhung nur gerechtfertigt sind im Vergleich zu allen anderen Berufsständen und immerhin noch die niedrigsten Löhne bleiben. Daraus ergab sich eine neue Aufstellung der Mindestpreise für die Meister. Beide Richtlinien wurden einstimmig angenommen. Besonders soll dem wieder einkehrenden Borgunwesen streng entgegengetreten werden und werden beim nächsten Quartal Strafen bei Nichterfüllung der Vereinbarungen festgesetzt werden. Herr Obermeister klärte die Versammlung über die geplante Gewerbesteuer von den städtischen Körperschaften auf und gab einen Überblick darüber, wie es zur Erdrosselung des Gewerbetreibenden führen muß. Mit allen Steuern und Lasten ergibt sich eine 38- bis 42-prozentige Abgabe des Einkommens und das Wuchergesetz bestraft Verdienste über 40 Prozent. —? Ferner teilte er mit, daß bereits Redner gewonnen sind zu einer Protestversammlung gegen die Gewerbesteuer, die später stattfinden soll. Man beschloß noch, am 19. d. Mts., mittags 12 Uhr, bei günstigem Wetter einen Ausflug zur Tanne mit Familie, Gesellen und Lehrlingen zu unternehmen.

18. Ostdeutscher Tischlertag in Liegnitz

Am 12. Juli hielt der etwa 460 Innungen umfassende Provinzialverband der schlesischen Tischler-Innungen seinen diesjährigen Verbandstag ab, den der 1. Vorsitzende der Breslauer Handwerkskammer, Herr Obermeister Brettschneider, leitete. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen erstattete dieser den Geschäftsbericht, in dem er das Submissions-, Kommunalisierungs- und Sozialisierungswesen behandelte und auf die drohende Arbeitslosigkeit hinwies. Es folgte ein Vortrag des Herrn Fabrikbesitzers Walsch-Breslau über Kalkulation, Normen, Unkostenberechnung und Scheingewinne. Redner zeichnete das trübe Bild unserer gegenwärtigen Geldwirtschaft und der Wirtschaftslage und zeigte, wie sich die Sozialisierung durch Enteignung von unten, durch Steigerung der Löhne und Unkosten, vollziehe. An Hand von Beispielen und Zahlen mahnte er dringend zu richtiger Kalkulation. An der anschließenden Aussprache beteiligten sich auch die Vertreter des Bundes Deutscher Tischlerinnungen, Herren Obermeister Jarotzki und Borsdorf-Berlin. Sodann sprach der Syndikus der Handwerkskammer Liegnitz, Herr Burkert, über das neue Handwerkergesetz und gab ausführliche Erläuterungen zu dem Gesetzentwurf. Schließlich verbreitete sich der Vorsitzende über das Verhältnis zum Arbeitgeber-Schutzverband der deutschen Holzindustrie. Es wurden Satzungsänderungen beschlossen, wonach mit den Organisationen der Gesellen usw. Tarife abgeschlossen werden können. In der Lehrlingsfrage erklärte man sich energisch gegen die Absicht der Gewerkschaften, in die Befugnisse der Handwerkskammern und Innungen einzugreifen. In einer Entschließung wurde Aufhebung der die Wirtschaft knebelnden Bestimmungen des Demobilmachungsgesetzes bis spätestens 31. 10. 22 gefordert. Die nächste Tagung soll in Oppeln stattfinden.

20. Deutscher Bäckertag in Leipzig

Der deutsche Bäckerinnungsverband „Germania“ hielt in Leipzig seinen 20. Verbandstag, verbunden mit einer großen Bäckereiausstellung ab. Der Besuch war sehr stark. Aus Amerika, Schweden, Polen, Österreich, Ungarn, Norwegen, Italien, Tschechoslowakei waren Hunderte von Bäckermeistern erschienen. Die Amerikaner überwiesen der Bernardstiftung des Germaniaverbandes 400 000 *M*. Bei der Ausstellung schnitten die Schlesier mit ihrer Musterbäckerei am besten ab und holten sich zahlreiche goldene Medaillen.

Von Interesse sind besonders folgende Entschließungen, welche auf dem Verbandstage einstimmig angenommen wurden:

1. „Der 20. Verbandstag des Germania-Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen in Leipzig sieht in der Erhaltung und Stärkung eines selbständigen, mittelständischen Bäckerhandwerks eine Notwendigkeit von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Versorgung der Bevölkerung mit einem guten, preiswerten und den verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung tragenden Brot ist durch ein breites, selbständiges, mittelständiges Bäckergewerbe sicherer gestellt, als wenn die Brotversorgung bei den einzelnen wenigen zentralisierten Großbetrieben liegt und in der heutigen Zeit bei Streiks oder Versagen motorischer Krafterzeugung die schwerste Schädigung erfahren muß. Der Hebung des sittlichen Lebens und der Bildung eines wetterfesten Charakters, derer wir als Grundpfeiler zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes so dringend bedürfen, ist nichts förderlicher, als das Bewußtsein einer selbständigen Existenz, zu deren Sicherstellung man nichts braucht als eiserne redliche Arbeit und den Segen des Himmels. Von den Abgeordneten der bürgerlichen Parteien aber erwartet der Verbandstag, daß sie in den Parlamenten für die Erhaltung und Förderung eines selbständigen, mittelständischen Bäckerhandwerks nach Kräften eintreten.“

2. „Die Delegierten des Bäckerhandwerks bitten den Vorstand des Germaniaverbandes, die Pflege und Ausbildung der Lehrlinge in Hinsicht auf deren soziale Bedeutung für das gesamte Bäckerhandwerk in seinen Aufgabenkreis einzubeziehen. Die einzelnen Zweigverbände machen es sich zur Pflicht, die ihnen angegliederten Innungen darauf aufmerksam zu machen, daß es eine dringende Notwendigkeit ist, die Erziehung und Pflege der Bäckerlehrlinge in besonders einzurichtenden Abteilungen wahrzunehmen. Den einzelnen Delegierten, auch der kleinsten Innungen, muß es bei ihren Berichten eine eiserne Pflicht sein, auf die geistige Not der Bäckerjugend aufmerksam zu machen. Es ist in allen Innungen, soweit dies noch nicht geschehen ist, sofort die Gründung einer Lehrlingsabteilung zwecks Pflege von Geist und Gemüt in selbstloser Weise in Angriff zu nehmen und ein geeigneter Kollege mit deren Leitung zu beauftragen.“

3. „Der Zentralverband Deutscher Bäckerinnungen erkennt die Notwendigkeit einer schrittweisen Fortsetzung und Ausgestaltung der vor vier Jahrzehnten eingeleiteten deutschen Sozialgesetzgebung im Rahmen der Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft an und erklärt sich bereit zu tätiger Mitwirkung an der Schaffung der Voraussetzungen für die anzustrebende deutsche Volksgemeinschaft. Der Zentralverband wendet sich gegen die schädliche Überhastung und den einseitigen Zuschnitt der neueren sozialen Gesetze und Gesetzentwürfe auf die Verhältnisse des Großgewerbes und warnt vor falschen Wegen der Sozialgesetzgebung, die schon jetzt innerlich ungesund und wirtschaftlich gefährdet ist. Der Zentralverband erachtet die Schaffung leistungsfähiger Vorsorge-Einrichtungen für selbständige Handwerker gegen die Fährnisse des Alters, der Invalidität und der Krankheit als eine unabweisbare zeitgemäße Pflicht, der die öffentlich-rechtlichen, die beruflichen und die wirtschaftlichen Vertretungskörper des Handwerks in gemeinsamer Arbeit zu dienen haben.“

Der Schlosserstreik in Breslau

Der Schlichtungsausschuß hatte von Amts wegen für Montag, den 17. Juli 1922, zur Verhandlung vorgeladen. Von seiten der Arbeitnehmer wurde nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt. Die Lehrlingsfrage bildete eine Hauptforderung. Erneute gemeinsame Verhandlungen der Vorstände des Arbeitgeberverbandes und der Innung am Mittwoch, den 19. Juli, führten zur vollkommenen Durchberatung des ganzen Tarifes. In der Lohnfrage wurden die denkbar größten Zugeständnisse gemacht. Die Indexziffer des Lohnamtes wurde bis zum 31. Dezember 1922 anerkannt. Zum Schluß stellten die Arbeitnehmer weitere unannehmbare Forderungen. Es kam leider wieder zum Abbruch der Verhandlungen. Über den Fortgang des Streiks werden unsere Mitglieder auf dem Laufenden erhalten. Geschlossene Einigkeit nur kann uns helfen.

Leipziger, Werner & Co, Breslau
Siebenhufener Straße 11-15 • Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
HÖLZERN UND FURNIEREN
Insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

Bekanntmachungen

Für die Ablieferung der für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 verwendeten

Steuerkarten und Markenblätter

an die für die Karteninhaber zuständigen städtischen Steuerzahlstellen wird nochmals eine Frist vom 10. bis 24. Juli 1922 einschließlich hiermit festgesetzt mit dem Bemerken, daß, wenn auch diese letzte Frist nicht beachtet wird, mit der Ungültigkeitserklärung der eingeklebten Steuermarken zu rechnen ist.

Breslau, den 7. Juli 1922.

Finanzamt Breslau-Stadt.

Handwerkskammer Breslau

Wiederholt bei uns in der letzten Zeit eingegangene anonyme Anzeigen veranlassen uns, erneut darauf hinzuweisen, daß dieselben grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Wer Grund zur Mitteilung von Mißständen zu haben glaubt, muß auch den Mut besitzen, seinen Namen hierbei zu nennen.

Breslau, den 19. Juli 1922.

Taubstumme Lehrlinge.

Wir ersuchen sämtliche Innungen und Handwerksmeister uns mitzuteilen, in welchen Betrieben taubstumme Lehrlinge beschäftigt sind, damit wir wegen der Erziehungs-Prämien entsprechende Vorschläge machen können.

Breslau, den 15. Juli 1922. Die Handwerkskammer.

Ende Juli beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Die Stunden liegen Abends in der Zeit von 8 bis 10 Uhr. Bei genügender Beteiligung wird ferner ein Tageskursus abgehalten, damit auswärtige Handwerker die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Anmeldungen werden im Büro der Handwerkskammer, Blumenstraße 8 in der Zeit von 8 bis 3 Uhr entgegengenommen.

Breslau, den 14. Juli 1922.

Im Monat Mai 1922 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

1. Müller Joseph Anders aus Beckern, Kr. Striegau,
2. *Schneider Erich Andrzejewski aus Breslau,
3. Elektro-Installateur Erich Bernhard aus Klein Leubusch, Kr. Brieg,
4. Böttcher Josef Baudisch aus Lewin, Kr. Glatz,
5. Schmied Bernhard Berthold aus Guhrau,
6. Tischlergeselle Georg Barth aus Bernstadt, Kreis Oels,
7. *Schlosser Hermann Beyer aus Schweidnitz,
8. Schneider Wilhelm Baudisch aus Breslau,
9. Damenschneiderin Fräulein Martha Bleisch aus Breslau,
10. Damenschneiderin Frl. Luise Blau aus Breslau,
11. Damenschneiderin Frl. Pauline Bauer, geb. Mohrholz, aus Breslau,
12. Tischlergeselle Pius Czienskowsky aus Habelschwerdt,
13. *Elektro-Installateur Ernst Doepel aus Altwasser, Kr. Waldenburg,
14. Schmied Alois Duba aus Nd. Rathen, Kreis Neurode,
15. Schuhmacher Bruno Dörner aus Ober-Mittel-Peilau, Kr. Reichenbach,
16. Schneider Wilhelm Dudai aus Carlowitz, Kreis Breslau,
17. Damenschneiderin Fräulein Klara Ebersbach aus Breslau,
18. Putzmacherin Frl. Martha Flak aus Breslau,
19. Stellmacher August Gottwald aus Schreckendorf, Kr. Habelschwerdt,
20. Schmiede-Inhaber Gustav Grundmann aus Simsdorf, Kr. Striegau,
21. Schlosser Otto Giese aus Frankenstein,
22. Büchsenmacher Erhard Günzel aus Breslau,
23. Mühlenpächter Franz Grondei aus Krippitz, Kreis Strehlen,
24. Schuhmacher August Geier aus Sackisch, Kreis Glatz,
25. Schlosserei-Inhaber Ludwig George aus Trachenberg, Kr. Militsch,
26. Schlosser Georg Giehler aus Karschau, Kreis Nimptsch,
27. Schlosser Konrad Gabel aus Oels,
28. Elektro-Installateur Willi Heinze aus Hünern, Kr. Trebnitz,
29. *Schlosser Fritz Hedrich aus Rothsürben, Kr. Breslau,
30. Glaser Richard Horn aus Breslau,
31. Glaser Friedrich Hoffmann aus Breslau,
32. Glaser Georg Hanke aus Breslau,
33. Bäcker August Hoffmann aus Altlomnitz, Kreis Habelschwerdt,
34. Mühlenpächter Ewald Hartebrodt aus Breslawitz, Kr. Militsch,
35. Putzmacherin Frl. Helene Hauck aus Trebnitz,
36. Klempner Artur Heinzel aus Waldenburg-Altwasser,
37. Schlosser Alfred Holicke aus Breslau,
38. Schmiede-Inhaber Oswald Hiller aus Dyhernfurth, Kr. Wohlau,
39. Tischlergeselle Albert Jaekel aus Kostenblut, Kreis Neumarkt,
40. *Schlosser Ernst Junge aus Breslau,
41. Bautechniker Bruno Klische aus Markt Bohrau, Kr. Strehlen, als Maurermeister,
42. Elektro-Installateur Ewald Karstedt aus Reichenbach,
43. Bäckergeselle Fritz Kaske aus Altwasser, Kreis Waldenburg,
44. Bäckerei-Inhaber Albert Kauka aus Trebnitz,
45. Glaser Bruno Keller aus Breslau,
46. *Schmied Georg Krause aus Neuwilmsdorf, Kreis Habelschwerdt,
47. Müller Hans Kleiber aus Wischütz, Kr. Wohlau,
48. Putzmacherin Frl. Katharina Kraemer aus Breslau,
49. Schuhmacher Gustav Köhler aus Gr. Rosen, Kr. Striegau,
50. Schuhmacher Karl Friedrich Kahl aus Oels,
51. Tischler Franz Kintscher aus Breslau,
52. Dachdecker Friedrich Koch aus Köben, Kreis Steinau a. O.,
53. Dachdecker Paul Klose aus Quanzendorf, Kreis Nimptsch,
54. Maschinenschlosser Paul Kuhnt aus Tschechnitz, Kr. Breslau,
55. Schlosser Fritz Kache aus Brieg,
56. Fleischer Alfr. Klamt aus Kynau, Kr. Waldenburg,
57. Stellmacher Paul Ludwig aus Türpitz, Kreis Strehlen,
58. *Schmiede-Inhaber Paul Linke aus Trebnig, Kr. Nimptsch,
59. Konditoreibesitzer Martin Lorkowski aus Obernigk, Kr. Trebnitz,
60. Dachdeckergeselle Herm. Liebehentschel aus Winzig, Kr. Wohlau,
61. Fleischergeselle Fritz Lipka aus Breslau,
62. Schlosser Wilhelm Lindner aus Breslau,
63. Klempner Friedrich Ludwig aus Seitenberg, Kreis Habelschwerdt,
64. Schneider Fritz Lauwasser aus Militsch,
65. Schmied Karl Löchel aus Piskorsine, Kr. Wohlau,
66. Stellmacher Hermann Menzel aus Breslau,
67. Schlosser Anton Miszczyk aus Rothsürben, Kreis Breslau,
68. Böttcher Hermann Matzke aus Militsch,
69. Putzmacherin Frl. Margarete Meyer aus Breslau,
70. Putzmacherin Frl. Elisabeth Machate aus Breslau,
71. Klempnerei-Inhaber Erich Markowiak aus Gäbersdorf, Kr. Striegau,
72. Elektromonteur Fritz Nowag aus Pohlanowitz, Kr. Breslau,

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, den 1. Juli 1922.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Paeschke, Syndikus.

Innungsausschuß zu Breslau

Wir empfehlen allen Handwerkern, welche nicht im Besitze des Meistertitels und der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen sind, die Teilnahme an den von der Handwerkskammer veranstalteten Kursen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Wir bitten die Innungen um baldige Entrichtung der fälligen Beiträge.

Auf unseren Antrag ist die Frist zur Abgabe der Fragebogen betr. Gewerbesteuer und Fortbildungsschulbeiträge bis zum 5. August verlängert werden. Formulare sind im Steuerbüro, Königsplatz 2 und in unserem Büro, Elisabethstraße 2 zu haben. Je ein Exemplar wird kostenlos abgegeben. Ein weiteres kostet 2 M. Wir empfehlen allen Steuerpflichtigen, sich in allen Fällen eine Abschrift von jeder der Steuerbehörde abgegebenen Erklärung zurückzubehalten.

Der Innungsausschuß hat gemeinschaftlich mit dem Vereine Breslauer Detaillisten, dem Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe und dem Arbeitgeberverband des Breslauer Einzelhandels Plakate mit folgendem Text anfertigen lassen:

> Die scharfen Zahlungsbedingungen der Lieferanten zwingen alle Gewerbetreibenden, nur noch
> **gegen Barzahlung**
> zu liefern. Bei allen Käufen und Bestellungen ist **mindestens die Hälfte des Kaufpreises anzuzahlen;** der Rest ist bei der Ablieferung zu begleichen. Von da an werden Verzugszinsen berechnet.
>
> **Verein Breslauer Detaillisten.**
> **Innungsausschuß zu Breslau.**
> **Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.**
> **Arbeitgeberverband des Bresl. Einzelhandels.**

Diese Plakate sollen in den Geschäftsräumen ausgehängt werden. Ferner sind kleine farbige Klebezettel hergestellt worden, welche den Rechnungen beigefügt werden sollen und in einem ähnlichen Text zu sofortiger Bezahlung der Rechnung auffordern.

Wir empfehlen allen Handwerkern und Gewerbetreibenden, sich dieser Plakate und Klebezettel rege zu bedienen. Wünschenswert wäre es, daß die Innungen Bestellungen einsammeln und uns übergeben. Ein Plakat kostet 20 M, 100 Klebezettel 25 M. Vorbestellungen nimmt unser Büro entgegen. Auf Lager haben wir weder Plakate noch Klebezettel.

Breslau, den 5. Juli 1922.

Innungsausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Wirtschaftsstelle Breslau

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1922 ist die Wirtschaftsstelle für das Mittelschlesische Handwerk, G. m. b. H., Sitz Breslau, am 30. Juni 1922 aufgelöst.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen rechtzeitig bei der Geschäftsstelle, Blumenstraße 8, anzumelden.

Breslau, den 10. Juli 1922.

Die Liquidatoren:

Ernst Krause. F. Haase.

Innungs-Verband Deutscher Baugewerksmeister

Die 45. Tagung des Innungs-Verbandes Deutscher Baugewerksmeister findet am 6. und 7. September d. Js. in Hannover, im Beethoven-Saal der Stadthalle statt. (Endpunkt der Straßenbahnlinie 6.)

Die Verhandlungen beginnen an beiden Tagen (Mittwoch und Donnerstag) um 9 Uhr vormittags. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Tag: 1. Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages. Der Herr Verbandsvorsitzende. 2. Allgemeine Aussprache über das Lehrlingswesen und über Umschulungsfragen. Einleitendes Referat: Herr Kollege Reißmann (Dresden). 3. Die Haftpflichtversicherung im Baugewerbe. Herr Kollege Albrecht Müller (Stettin). 4. Das neue Berufsgesetz für Handwerk und Gewerbe. Herr Dr. Meusch, Generalsekretär des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages. 5. Bericht über den Stand der Herausgabe und der Anerkennung der allgemeinen und der besonderen Bedingungen für die Vergebung von Bauarbeiten. Herr Kollege L. Schwarz (Dortmund). 6. Der Konkurrenzkampf der Bauarbeiterproduktivgenossenschaften mit dem freien Baugewerbe. Herr Kollege E. Berendt (Norden). — 2. Tag: 7. Die Durchführung des Reichsmietengesetzes. Herr Senator Beythien (Hannover), M. d. R. 8. Wahl des Verbandsvorsitzenden und der Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses. 9. Bauschulfragen. Die Schulkommission unseres Verbandes. 10. Die Bewertung der Architekten und Baumeister in Gegenwart und Zukunft. Herr Kollege E. Berendt (Norden). 11. Revision der Gebührenordnung unseres Verbandes nach Vorschlägen eines hierfür gebildeten Ausschusses. 12. Kassenbericht für 1921/22 (Hauptkasse und Feierabend- und Bernhard-Felisch-Stiftung). — Entlastung des Vorstandes. — Beschlußfassung des neuen Haushaltplanes. — Wahl der Kassenprüfer. Herr Kollege Jurth (Brandenburg). 13. Anträge. Etwaige Anträge sind bis zum 21. August einzureichen. 14. Festsetzung des Ortes des nächstjährigen Verbandstages und Schlußwort. — Wie ersichtlich, ist diesmal eine wesentliche Einschränkung in der Zahl der Verhandlungsgegenstände vorgenommen worden, um die von vielen Seiten gewünschte Möglichkeit zu schaffen, die auf der Tagesordnung stehenden Themen wirklich hinreichend durchzusprechen. Aus dem gleichen Grunde wird auch der Bericht über die Ausführung der vorjährigen Beschlüsse nicht in der Versammlung gegeben, sondern lediglich in der Fachpresse veröffentlicht werden. Der Geschäftsführende Ausschuß des Verbandes richtet an die Herrn Delegierten die Bitte, sich auf der Tagung recht zahlreich an den Aussprachen zu beteiligen und so zu einer möglichst erschöpfenden Klärung der Fragen beizutragen.

Tageseinteilung. Der Vorstand des Verbandes tritt diesmal bereits 2 Tage vor der Versammlung, also am Montag, den 4. September, nachmittags 3 Uhr, zu einer Sitzung zusammen (Sitzungszimmer: Baugewerkenamt Hannover, Arnswaldtstraße 24), damit der nächste Tag zur Teilnahme an den Verhandlungen des Berufsgenossenschaftstages frei ist. Um 5½ Uhr findet gleichfalls Arnswaldtstraße 24 eine Sitzung der Schulkommission statt. Abends ist allgemeine Zusammenkunft, auch der Herren Delegierten der Berufsgenossenschaften, im Münchener Bürgerbräu, Theaterplatz 12. Am Dienstag, den 5. September, vormittags 9 Uhr: Beginn der Verhandlungen des Berufsgenossenschaftstages im Beethoven-Saal der Stadthalle. Den Herren Innungsvertretern wird empfohlen, als Gäste daran teilzunehmen. Am Abend, ab 7 Uhr, allgemeine Begrüßungsfeier unter Teilnahme der Damen in der Ausstellungshalle der Stadthalle. Hierzu sind die verschiedensten Unterhaltungen vorgesehen. Speisen und Getränke sind im Festraum zu haben. Am Mittwoch, den 6. September, vormittags 9 Uhr, Beginn der **Verhandlungen unseres Innungsverbandes im Beethoven-Saal der Stadthalle. Gemeinsames Frühstück der Versammlungsteilnehmer um 1 Uhr, dann Fortsetzung der Verhandlungen bis gegen 4 oder 5 Uhr.** Während der

Verhandlungen: Führung der Damen in verschiedenen Gruppen zur Besichtigung Hannoverscher Sehenswürdigkeiten (Treffpunkt um 9½ Uhr vor dem Städtischen Opern- und Schauspielhaus, Georgstraße). Abends um 7 Uhr: Gemeinsames Festessen mit den Damen in den Wirtschaftsräumen der Stadthalle. Am Donnerstag, den 7. September, von 9 Uhr vormittags bis gegen 1 oder 2 Uhr mittags: Fortsetzung der Verhandlungen des Verbandstages und für die Damen weitere Führungen (eventl. Fahrt zur Besichtigung der Herrenhäuser Gärten). Nachmittags 4 Uhr: Gemeinsamer Ausflug zum Städtischen Tiergarten, wozu Sonderwagen der Straßenbahn bereitgestellt werden (Abfahrtstelle: Schillerstraße, Ecke Georgstraße). Am Freitag, den 8. September: Ausflug nach Hildesheim nach näheren Festsetzungen am Schluß des Verbandstages. — Zur Teilnahme an dem Frühstück am Mittwoch um 1 Uhr und an dem gemeinsamen Festessen in der Stadthalle ist vorherige Anmeldung unbedingt nötig. Die Bezahlung der Speisen und Getränke erfolgt durch jeden einzelnen am Schlusse der Mahlzeiten. Die Gedeckpreise können zurzeit noch nicht angegeben werden.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an den Verhandlungen werden bis zum 21. August an das Geschäftsamt des Innungs-Verbandes Deutscher Baugewerksmeister, Berlin W, Linkstr. 32, erbeten.

Im Hinblick auf die durch die Tagung der Verbandskasse entstehenden erheblichen Unkosten wird für die Teilnahme an den Verhandlungen eine Gebühr von 25 ℳ für die Person erhoben, die bei der Anmeldung unserem Verbande einzusenden ist. (Postscheckkonto des Innungs-Verbandes, Berlin Nr. 105 745.) Die Zulaßkarte wird dann mit einem Führer durch Hannover übersandt werden. Sonstige Teilnehmerkarten (auch Damenkarten) werden nicht ausgegeben.

Wieder rufen wir die Fachgenossen des deutschen Baugewerbes, insbesondere unsere Verbandsinnungen, zu regster Beteiligung an der Tagung auf. Die Kollegen in Hannover werden bemüht sein, allen Teilnehmern und ihren Damen die Tage des Kongresses so angenehm wie möglich zu gestalten.

Graveur- und Ziseleur-Zwangs-Innung zu Breslau

Entsprechend dem Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses sind ab 1. Juli d. Js. folgende Löhne zu zahlen: Junggesellen im 1. Gehilfenjahr 17 ℳ, bis zum 24. Lebensjahre 20,50 ℳ und über 24 Jahre 23 ℳ pro Stunde.

Die der Innung bisher angeschlossenen Xylographen scheiden ihrem Antrage gemäß, laut Beschluß der außerordentlichen Innungsversammlung vom 12. Juni, vorbehaltlich der Genehmigung der Satzungsänderung durch die Aufsichtsbehörde ab 1. Juli d. Js. aus der Innung aus. Ihre Beitrags- und sonstige Verpflichtungen gegenüber der Innung bleiben aber bis zu ihrem definitiven Ausscheiden bestehen.

An Beiträgen für den Innungsausschuß sind zu zahlen: Jahresbeitrag für 1922: 8 ℳ und laut Beschluß der ordentlichen Vollversammlung des Innungsausschusses vom 30. 6. eine Extra-Umlage von 20 ℳ für das Jahr 1922 von jedem Innungsmitgliede, im ganzen also 28 ℳ. Die aus der Innung ausscheidenden Xylographen hätten zu zahlen: Jahresbeitrag 8 ℳ und von der Extra-Umlage die Hälfte, da ihre Mitgliedschaft nur ein halbes Jahr betrug, im Ganzen also 18 ℳ. Ich bitte diese Beiträge (28 ℳ bezw. 18 ℳ) bis 15. August dem Postscheckkonto Breslau Nr. 1501 des Innungskassierers Herrn A. Kaiser einzuzahlen oder in dessen Geschäftslokal am Rathaus 15 oder in der am Montag, den 14. August stattfindenden Monatsversammlung persönlich zu zahlen. Die bis zum 15. August nicht eingegangenen Beträge müßten durch das Einziehungsamt erhoben werden.

Die Monatsversammlung am 7. August kann diesmal nicht stattfinden, da Obermeister Bruschke wahrscheinlich noch nicht von seiner Reise zurück ist, und wird daher auf den 14. August, abends 7 Uhr (Markthallen-Restaurant, Münzstraße), verschoben, und ist gleichzeitig Versammlung der neu gegründeten Interessengemeinschaft der Graveure mit der Tagesordnung:

1. Bericht des Kollegen Bruschke über den Bundestag in in Dresden.
2. Beratung über die Satzungen der Interessengemeinschaft.
3. Verschiedenes.

Alle Kollegen sind herzlichst eingeladen, insbesondere die Mitglieder der Interessengemeinschaft und die es noch werden wollen. Es ist dringend notwendig, daß alle Graveure sich der Interessengemeinschaft anschließen.

Mit kollegialem Gruße

Otto Bruschke, Obermeister.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Außerordentliche Innungs-Versammlung, Montag, den 24. Juli 1922, nachmittags 5 Uhr, im Gesellschaftshaus Wratislawia, Mauritiusplatz 4.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das Lohnabkommen mit dem Holzarbeiter-Verband,
2. Bericht über die Tagung in Hannover betreffs Lehrlings-Ordnung,
3. Vertreterwahl für die Fahnenweihe der Tischler-Innung Oppeln,
4. Besprechung der Anträge von Joh. Rogoll, welche derselbe in letzter Versammlung zur Verlesung brachte.

Die Versammlung beginnt Punkt 5 Uhr. Die Mitglieder, welche 30 Minuten zu spät kommen, werden laut Statut in Ordnungsstrafe genommen.

Der Vorstand: E. Mühlbach, Obermeister.

Schneider-Innung zu Breslau

Für alle Lohnzahlungen nach dem 16. Juli 1922 beträgt der Stundenlohn

in Klasse I:	24,50 ℳ	in Klasse III:	23,— ℳ
„ „ II:	24,— „	„ Kleinmeisterklasse	20,70 „

und für alle Lohnzahlungen nach dem 30. Juli 1922

in Klasse I:	26,— ℳ	in Klasse III:	25,— ℳ
„ „ II:	25,50 „	„ Kleinmeisterklasse	22,50 „

Zeitlohnarbeiter erhalten diese Sätze schon mit dem 15./6. bezw. 29./6. 22. Alle übrigen Staffelungen bleiben bestehen wie bisher.

Es ist zu erwarten, daß nach dem 13./8. 22 die Löhne nochmals erhöht werden.

Der Vorstand: i. A: Max Schlums, Obermeister.

Tapezierer-Zwangs-Innung u. Genossenschaft zu Breslau

Mittwoch, den 26. Juli: Gemeinsamer Herrenausflug nach Smoriawe. Abfahrt früh 5,25 Hauptbahnhof bis Meleschwitz (Richtung Carlsmarkt) 4. Klasse. Rückfahrt von Minken. Treffpunkt um 4¾ Uhr: Hauptbahnhof, 4. Klasse. Es ladet dazu alle Kollegen ein

Der Vorstand

der Genossenschaft. der Innung.

Einkaufs- u. Werkgenossenschaft Breslauer Töpfermeister eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

	Aktiva	Passiva
Kassa- und Postscheck-Konto	8 287,17	—
Bank-Konto	—	23 015,80
Konto-Korrent-Konto	66 823,41	46 356,44
Fabrikations- und Waren-Konto	89 800,—	—
Grundstück-Konto	166 770,—	—
Maschinen-Konto	1,—	—
Inventar-Konto	1,—	—
Anteile-Konto	1 025,—	—
Kautions-Konto	1 218,—	—
Geschäftsguthaben-Konto	—	65 400,—
Hypotheken-Konto	—	170 000,—
Reservefonds-Konto I	—	6 900,—
„ „ II	—	8 400,—
Dividenden-Konto	—	2 832,15
Gewinn- und Verlust-Konto	—	11 021,19
ℳ	333 925,58	333 925,58

Mitgliederbewegung: 1. Januar 1921: 43 Genossen. 31. Dezember 1921: 49 Gen. Geschäftsguthaben: 65 400 ℳ. Haftsumme: 100 000 ℳ.

Breslau, den 31. Mai 1922.

gez. F. Herzog. Jos. Unterberger. F. Peter.

Da die **Einkaufs- und Lieferungsgenossenschaft selbständiger Schneidermeister von Schweidnitz und Umgegend e. G. m. b. H. zu Schweidnitz** in Liquidation getreten ist, machen wir hiermit bekannt, daß diejenigen, welche Ansprüche auf dieselbe haben, aufgefordert werden, bis zum 1. August 1922 anzumelden.

Der Vorstand: H. Schubert, Paul Riedel.

Verdingungen

Die Fortführung der Wasserleitung von Tor 3 bis zum Wirtschaftsgebäude und die Vorlegung der Wasserleitung im Wirtschaftsgebäude auf dem Friedhofe an der Oswitzer Straße soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Ausschreibungsunterlagen sind im Bauamt R. I. Ring 6 II, gegen Zahlung von 20 ℳ erhältlich.

Versiegelte, mit dem Namen des Bieters und mit Aufschrift „Angebot für usw.“ versehene Angebote sind bis **Freitag, den 28. Juli 1922, 10 Uhr vormittags**, an die genannte Dienststelle einzureichen, wo auch die Eröffnung der Angebote erfolgt. Die Stadtdeputation.

Was der „Gabeljürge“ dem Handwerk erzählt

Endlich hots a Mal wieder geregnet, geliebte Redaktschon! Das is for so'n aalen Wassermann wie mich, recht gutt; denn der hoche Magistrate läßt mich egaleweg so trucken dastiehn, als wäre ich in der Wieste Sahara doheem, un nich ufm Neimarkte in Gruß-Brassel. Wahrscheinlich mißte sunste de Gewerbesteier noch mehr erhöht werden. De Sozis habn in der Stadtverordneten-Versammlung zu gutter Letzt noch 750 % statt 600 %, wies beantragt war, rausgequetscht. Das wär de Quittung fürs Streiken von de Bürgerschaft. Wenn de Bürger nämlich streiken, missen se für den Spaß bezahln, streiken de Arbeiter, missen se bezahlt werdn. So stehts im Erfurter Programm, und doas heeßt: Freiheit, Gleichheit, Briederlichkeit! Wenn sich de Bürger doas alles gefalln lassen, dann sind se's ooch wert. Die Kerle, die frieher vor paar hundert Jahren, als ich noch jung und scheen war, in der schwarzen Krähe und sonste wo am Neumarkt saßen, die hätten ihren Arbeetern woas gehustet. Oaber die jetzige Gesellschaft kann mich in Patschkau besuchen! Manchmal feiern se wenigstens a scheenes Fest. So waren vurige Woche de schwarzen Meester aus ganz Deutschland zusammen. Die hoaben im Schießwerder die ganze Woche geredt und gefeiert. Jeden Tag war 'ne andre Verhandlung un a andres Vergniegen. Un dann hobn se uff unsere schwarze Innung Reden geschwungen, weil daß se 350 Jahre grade bestand. 's is 'ne scheene Zaspel Zeit, es war aber ooch 'ne scheene Zaspel Reden, un der lange Obermeester tat mer nur leid, der uff jeden Qualm 'ne scheene geriehrte Antwort geben mußte. Ooch alle Teilnehmer waren sehr geriehrt, als de Reden keen Ende nehmen un de Suppe kalt wurde, besunders als son Obermeester aus Cöln noch zum Schluß ne halbe Stunde redte un redte. Vor Verzweiflung wullten de Zuhörer ihm schon den Moselwein, der dastand, geben, der war so sauer, daß er das Maulwerk zusammenzog. Oaber sunste wars sehr scheene! Was geehrter Redaktehr, se wolln noch wissen, wies bei den Schneiderinnen woar? Scheena woarsch, sehr scheene, sogar mir alen Mummelgreis hoats gefalln. Froagn se nur den Obermeester von den Schneidern, der koann Ihnen ganz genau Bescheid soagen. Der kleene Direktor von der Wirtschaftsstelle is in Liquidation gegangen, und will nu 'nen neuen Laden uffmachen un es wäre wirklich gutt, wenn und es geschähe endlich mal was; denn die scheenen Uffträge, die de Russen und so weiter fier de Handwerker hoabn, schlucken uns armen Ludern aus der Schlesing wieder de Rheinländer un Westphalen vor der Nase furt. Die hoabn eben Mumm un wissen, daß aus 'nem Geschäfte nischt rauskommt, wenn man nischte rein steckt! Obs in der neien Verfassung steht, weeß ich freilich nich, oaber es muß dort doch schnurriges Zeig drin stehn. Hoat mer doch son Gewerkschaftsvertreter neilich erschte uffbären wulln, doaß in der Verfassung drinstände, jeder Deutsche sei a Staatsbirger un dürfte auch als Säugling in seinen staatsbirgerlichen Rechten nich beschränkt werdn. Wenn jetzt die Laufejungen von der Schule in die Lehre kummen, hoatt se der Herr Obermeester als Staatsbirger zu begrießen un se mit ihren staatsbirgerlichen Rechten bekannt zu machn. Oallerdings hatt mer son aler tichtiger Meester im Vertrauen erzählt, er hätte seinem Staatsbirger mal paar Ordentliche hinter de Löffel verwinkt. Grade weil de alten tüchtigen Meester 'ne harte Lehre gehabt habn und ordentlich geschnickt worden sind, sind 's Kerle geworden, uff die das ganze Mittel stolz war, mit der jetzigen Erziehung kommen nur faule Luder heraus, die nischte taugen un dem lieben Herrgott, an den se nich mehr glaubn, den Tag wegstehln. Ich kann mer uff meinem Pustamente de Weltgeschichte noch 'ne Weile ansehn und gloobe, 's wird noch mal ganz anders kommen. De Not wird se beten lernen, un de Not kummt mit Siebenmeilenstiefeln ans deutsche Volk heran. Reißt es doa nich de Knuchen zusammen, wie wersch früher beim Kommiß gelernt hoaben, dann kummen Stärkere über uns, die schon daruf lauern, un dann: Atje, deutsches Volk! Am liebsten mecht' ich aler Krauter in 'ne Sommerfrische gehn, wo ich nich zu sehn brauchte, wie tälsch unsre lieben Deutschen geworden sind. Oaber wer nimmt mich armes Luder uff? Der Magistrat hat mer meine Einkünfte abgeschnitten, un da nehmen se mich nich mal im Erholungsheim in Neu-Falkenhain uff? 's sull auch doa nischte mehr lus sein, seit der Trebnitzer Glocken-Gießer-Obermeister nich mehr ruff kommt. De Spesen zum Glockengießen sein zu groß! Na lebn se wohl, Herr Redakteer, un amesieren se sich uff Ihrem Urlaube!

Ihr getreier Gabeljürge.

Die neuen Breslauer Indexziffern

Die neuen Breslauer Indexziffern für die Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli 1922, welche für die Lohnberechnung für den Monat August maßgebend sind, sind herausgekommen. Die Steigerung gegen den Vormonat beträgt 21 %.

Gruppe I Ledige
„ II Verheiratete ohne Kinder
„ III „ mit 1 Kind
„ IV „ mit 2 Kindern
„ V „ mit 3 Kindern.

Die Indexziffern betrugen von Monatsmitte zu Monatsmitte

für Gruppe	I	II	III	IV	V
April — Mai 1921	188	193	222	227	245
Mai — Juni	188	193	222	227	245
Juni — Juli	190	196	224	230	247
Juli — August	218	221	256	265	285
August — September	223	228	267	276	297
September — Oktober	240	246	288	298	322
Oktober — November	283	294	339	350	380
November — Dezember	333	345	396	409	441
Dezember — Januar 1922	353	365	416	429	461
Januar — Februar	403	415	479	497	538
Februar — März	447	463	535	555	601
März — April	547	568	654	677	730
April — Mai	599	621	718	742	800
Mai — Juni	659	686	794	823	885
Juni — Juli	799	836	958	993	1070

B.

Wenn Beamte den Geschäftsmann spielen

Das städtische Bestattungsamt in Breslau empfiehlt sich auf Reklamezetteln zur Übernahme ganzer Beerdigungen einschließlich Sarglieferung, Stellung der Wagen, Vermittelung von Feuerbestattungen, Lieferung von Traueranzeigen usw. usw. unter dem Geschäftsmotto: „Auch mit geringen Mitteln jedem ein würdiges Begräbnis!“ Wie erquicklich und würdig aber eine solche städtische Beerdigung aussehen kann, zeigt am besten folgende Zuschrift, welche die Breslauer Neuesten Nachrichten veröffentlichen:

„Man liest des öfteren, daß man im städtischen Beerdigungsinstitut viel vorteilhafter bedient wird, als in privaten Sarggeschäften. Ich bestellte deshalb an dortiger Stelle einen Sarg und auch die Überführung. Diese sollte am Montag, also 2 Tage nach der Bestellung des Sarges, abends 5 Uhr, von der Marklinik aus stattfinden. Als wir Leidtragenden in die Leichenhalle kamen, war es ¾5 Uhr. Ein Sarg war noch nicht zu sehen. Wir warteten 1 Stunde. Endlich kam der Sarg. Die Einfargung ging bei den Leuten des Instituts eins, zwei, drei; denn sie mußten jetzt die verlorengegangene Stunde wieder einholen. Als Entschuldigung führten sie kurz an, daß das Bureau schuld sei. Wir telephonierten auch selbst das Bureau an. Es wurde uns nur gesagt, daß der Sarg unterwegs wäre. Aber von dieser Bummelei noch nicht genug. Zwei Wagen waren zur Beerdigung bestellt, der eine sollte um 1 Uhr den Geistlichen, der andere um ½2 Uhr die Kränze aus dem Trauerhaus abholen. Wir warten also! Es wurde 2 Uhr. Wir gingen dann zum Geistlichen, der schon auf der Straße wartete und ließen uns von einem Boten eine Droschke holen. Nach der Predigt am Grabe hatten es die Totengräber so eilig, daß sie das geschmückte Grab, das wir teuer bezahlen mußten, noch vor den Augen der Angehörigen auseinander rissen. Nach der Beerdigung stellten wir die ganze Angelegenheit dem Institut vor. Eine nichtssagende Antwort, die nicht einmal eine Entschuldigung enthielt, und wir waren entlassen.“

Ausstellungen

Die Nijni-Novgorod-Messe

Ueber diese altbekannte Messe berichtet uns der allrussische Zentralverband von Konsum-Vereinen:

Die Messe von Nijni-Novgorod ist die größte Messe der Welt. Ursprünglich wurde dieselbe in Kasan, der Tatarenhauptstadt, abgehalten, und sie wurde im 16. Jahrhundert nach Makarieff, in der Nähe des Makarieff-Troitzk-Klosters, verlegt und von dort, infolge einer Feuersbrunst, nach Nijni-Novgorod.

Die Lage von Nijni-Novgorod an der Wolga, am Zusammenfluß der Wolga und Oka und in der Nähe der Mündung der Kama, dem Mittelpunkte eines ausgedehnten Systems der Binnenschiffahrt, welche es mit allen Teilen Rußlands verbindet, hat zweifellos viel zu seiner Wahl beigetragen, als die Nötigkeit herantrat, einen neuen Platz für die große Messe zu finden. Seine Lage ist immer noch eine zentrale.

Die Nijni-Novgorod mit Moskau verbindende Eisenbahnstrecke führt durch die bedeutendsten Industriegebiete des Regierungsbezirks Wladimir. Nijni-Novgorod steht auf diese Weise durch die Wolga mit dem Kaspischen Meer und den dasselbe umgebenden Gebieten in Verbindung — dem Kaukasus, Zentral-Asien und Persien und durch die Kama mit Sibirien und dem fernen Osten und durch die Oka und die Eisenbahnen mit den Industriegebieten. Diese natürlichen Verhältnisse verleihen Nijni-Novgorod einen so hohen Grad von Wichtigkeit als Handelszentrale.

Der Besuch der Messe und die auf derselben erzielten Umsätze waren Schwankungen unterworfen, doch waren zu gewissen Zeiten bis zu 400 000 Personen dorten versammelt, und der Umsatz innerhalb der vierzehntägigen Dauer der Messe hat bis zu 300 Millionen Goldrubel betragen.

Die Menge und die Mannigfaltigkeit der auf der Messe gehandelten Waren waren sehr groß, darunter nahmen die erste Stelle ein: Textil-, Baumwoll- und Wollwaren, Felle, Häute, Pelze, Roßhaar und Kamelhaare, Edelsteine, Eisenwaren und andere Metallgegenstände und Geräte für die Bauern, ferner auch landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge und sonst Geräte der verschiedensten Arten, Perserteppiche, Gewebe usw.

Vor dem Kriege waren Oesterreich und Deutschland (Leipzig) wichtige Abnehmer von Pelzen. Englische und französische Firmen kauften Kalbfelle, Pelze, Borsten, Roßhaar, Drogen (Santonin, Lakritze usw.).

Die Messe ist der größte Verkehrsplatz für den Warenaustausch zwischen Osten und Westen, und ihr Einfluß auf die Entwicklung von Handel und Industrie des Landes war sehr beträchtlich. Sehr wertvoll ist auch die Auskunftsabteilung, welche Diagramme, Karten, Pläne, Skizzen, Tabellen und sonstige statistische Aufzeichnungen über die Handels- und industrielle Tätigkeit des Landes zur Verfügung stellt, um den Kaufleuten und Fabrikanten auf diese Weise die Gelegenheit zur Information über alle Bedürfnisse des Marktes zu bieten, damit dieselben ihre Pläne für die Zukunft besser legen können.

Die Messe wird unter der Aegide und der gemeinsamen Mitwirkung der Regierung und der genossenschaftlichen Organisationen abgehalten.

Für ausreichende und passende Gelegenheit zur Lagerung von Waren während der Messe ist bestens Sorge getragen, während die Frage der Schaffung besonderer Erleichterungen für den Geldverkehr durch Bankinstitute und der passendsten Gestaltung von finanziellen Operationen für Zwecke der Messe derzeitig noch erwogen werden.

Das Interesse an der Messe in Rußland ist äußerst lebhaft. Eingelaufene Informationen bestätigen, daß die Metallindustrie des Ural bereits 2 000 000 Pud Metallwaren mit der Bahn abgesandt hat.

Der Textilindustrie werden besondere Erleichterungen beim Bezuge von Rohmaterialien (Wolle, Häute usw.) zugestanden und wird auch eine übermächtig große Einfuhr von Rohmaterialien aus Sibirien erwartet.

Die Regierung bietet besondere Erleichterungen für die Einfuhr von Waren aus Persien, Afghanistan, Kiva und Bochara.

Der Zufuhr von Waren sollen keinerlei Hindernisse und Abgaben in den Weg gelegt werden und gleichfalls nicht der Ausfuhr von auf der Messe gemachten Einkäufen.

Das Volkskommissariat für den Auslandsverkehr bietet den Firmen solcher europäischer Länder, welche mit Sowjet-Rußland Verträge abgeschlossen haben, ganz besondere Vorteile dar, und das Kommissariat trifft die nötigen Vorkehrungen, um selbst Transaktionen größeren Umfanges zum Einkauf wie auch Verkauf auf der Messe durchzuführen.

Polnische Handwerkskammer in Kattowitz

Die Polen werden in dem abgetretenen Kattowitz sowohl eine Handwerks- als auch eine Handelskammer einrichten, deren Bezirke die ganze Wojewodschaft Oberschlesien umfassen soll.

Verkehrswesen

Erhöhung der Gebühren für Pakete, Telegramme und Ferngespräche im Auslandsverkehr. Die weitere Verschlechterung des deutschen Markkurses zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhebung im Auslands-, Paket- und Telegrammverkehr sowie für Ferngespräche nach dem Ausland das Umrechnungsverhältnis für den Goldfranken mit Wirkung vom 1. Juli an auf 70 Mark (bisher 60 Mark) zu erhöhen. Das neue Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Ausland maßgebend. Über die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

Zu **Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer** an die Finanzämter im Wege des Postscheckverkehrs sind besondere Vordrucke zu Zahlkarten eingeführt worden. Die Finanzämter werden der erstmaligen, in diesen Tagen ergehenden Aufforderung drei Zahlkarten für die Vorauszahlungen im Juli und Oktober 1922 sowie im Januar 1923 beifügen. Die Zahlkarten sind auch am Schalter jeder Postanstalt erhältlich.

Briefkasten

Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen nachstehend die Einkommensgrenzen der staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit:

Klasse IV: 1 500 ℳ bis ausschließlich 4 000 ℳ
„ III: 4 000 „ „ „ 20 000 „
„ II: 20 000 „ „ „ 50 000 „
„ I: über 50 000 ℳ.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil Paul Kahla. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“ Druck von Graß, Barth u. Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Ein großer Teil der Abonnenten dieser Zeitung hat ständig Bedarf in **Hölzern** und **Furnieren.** Zur Lieferung derselben bei billigsten Preisen empfiehlt sich die Firma **Herbert Büchler,** Breslau 10, Michaelisstraße 20/22, Fernsprecher R. 5946. Spezialität: Eichenfurniere.

Heinrich Dietz, Breslau 13
Klempnermeister und Installateur
Telefon 11767 **Augustastraße 106** Telefon 11767
Bedachungs- und Klempnerarbeiten jeder Art / Gas- und Wasseranlagen

Stuck- und Zementarbeiten
führt aus
Julius Völkel, Breslau 13, Telefon: Ring 6787

Haase-Biere **Schlesiens beliebte Marken!**

R. Schäfer, Breslau 23

Kantstraße 12. — Fernruf Ring 11175

Generalvertretung und Lager der „Original Messer“ Autogen-Apparate und -Werkzeuge

Aus einem Gelegenheitskauf biete ich, freibleibend, so lange der Vorrat reicht, an:

Gußeisenschweißpulver die kg-Büchse 40,—

Messing- u. Kupferschweißpulver die kg-Büchse 75,—

Sämtliche Schweißmaterialien und Zubehörteile in nur besten Qualitäten ständig ab Lager Breslau lieferbar.

Arbeiter Handwerker Techniker — Warum?

sind Sie bisher nicht vorwärts gekommen, haben Sie die erstrebte Besserstellung nicht erreicht? Weil Ihnen das hierzu unerläßliche technische und gewerbliche Fachwissen fehlt. Dies erreichen Sie aber ohne Lehrer und ohne Berufsstörung durch unser Selbstunterrichtssystem Karnack-Hachfeld. Persönlicher briefl. Fernunterricht. Verlangen Sie noch heute ausführl. Prospekt über das für Sie in Frage kommende Gebiet (Elektrotechnik, Maschinenbau, Eisenbahnbau, Berg- und Hüttenwesen, Hoch- und Tiefbau, Installation, Kunstgewerbe und Handwerk) kostenlos vom Rustinschen Lehrinstitut, Potsdam — W 24.

Da die Einkaufs- und Lieferungsgenossenschaft selbständiger Schneidermeister von Schweidnitz und Umgegend e. G. m. b. H. zu Schweidnitz in Liquidation getreten ist, machen wir hiermit bekannt, daß diejenigen, welche Ansprüche auf dieselbe haben, aufgefordert werden, bis zum 1. August 1922 anzumelden.

Der Vorstand: H. Schubert, Paul Riedel.

Paul Stephan — Gegr. 1877. — **Breslau I** Messergasse 10

Drechslerei mit elektrischem Betrieb

Kehlleisten — Schnitzleisten — Möbelauflagen

Spezialhaus für Malerleim

Tapezierer- und Buchbinderkleister

stets frisch ab Fabrik

Spezialität: Kaltleim „Rekord“ für Tischler u. Stellmacher

E. Schmidt Nachflg.

fabriziert: seit 1894. — Breslau X, Schießwerderplatz 16. — Fernsprecher: Ring 10783.

Friedrich Wiedermann, Breslau I

Telefon: Ohle 6076 — **Antonienstr. 33** — Telefon: Ohle 6076

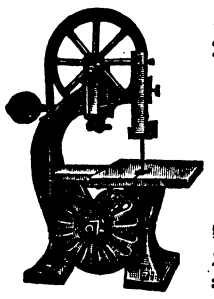
Kehl- und Wellenleisten

Stuhlsitze, chemische Beizen und Tischlereibedarfsartikel aller Art.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt **W. Kirchhoff** Breslau 1, Altbüßer-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Bau-, Nutzhölzer und Furniere

Willi Esche, Breslau 10, Rosenstraße 14 — Telefon: Ring Nr. 10230 —



Achtung! Ausschneiden!

Tischler, Stellmacher, Sägewerke usw.

Abrichtmaschinen, Dicktenhobel, Bandsägen, Fräsen

gibt billigst ab

Karl Hasenwinkel,

Alsenstraße 49. — Tel.: Ring 7114

Ingenieurbüro, Montage und Reparaturwerkstatt.

Sämtliche Farben, Lacke etc.

Schlesische Lack- u. Farbenindustrie Breslau, Tauentzienstr. 55.

Tel.: Ring 9916.

Gegen Einbruch

Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse

Sicherer u. bill. Türverschluß

Sorgenlos D. R. P.

Gustav Lehnhardt

Breslau 18, Neudorfstr. 72

Telefon Ring 1792.

Maurer- und Zimmerarbeiten

für Um- und Neubauten, Reparaturen, Ausbau von Kleinwohnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen

Paul Nerlich

Maurer- u. Zimmermeister

Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335

Gewissenhafte Beratung für Ausführung von Bauarbeiten und Reparaturen an Grundstücken

Bauschule Rastede Oldbg.

von C. Rohde.

Vorbereitung auf die Meisterprüfung und Polierkurse. Programm frei.

3 Schuhmacher-Nähmaschinen verkauft Wittich, An den Kasernen 1/2

Th. Peuker's Spezial-Geschäft für Ofenreparaturen

Gräbschener Str. 87. Tel. Ohle 810.

Inserate haben in Schlesiens Handwerk und Gewerbe besten Erfolg

Otto Schwartz

Breslau 10, Matthiasstr. 12

Walzeisen, Bleche, Stahl - Eisenwaren-Großhandlung

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

Bohrmaschinen

Gewindeschneidmaschinen

Drehbänke

Schleif- und Schmirgelmaschinen

Schmirgelscheiben — Stanzen — Scheeren

Autogene Schweissapparate

OSB

Gegr. 1885

Grosse Ausstellungsräume! Sofortige Lieferung!

Stühle aller Art!

Speisezimmerstühle

Herrenzimmerstühle

Wohnzimmerstühle

Schlafzimmerstühle

Restaurationsstühle

Patentstühle

Küchenstühle

in Eiche, Rüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten

direkt von der

Ersten Bresl. Stuhlfabrik Krethschmar & Co.

Breslau X, Niedergasse 25

Fernruf Ring 4694.

Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf

Rubrikzeile 4.–
Textzeile 3.–

Anzugstoffe

Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe, Kammgarne Cheviots, Marengo, gestreifte Hosen, Covercoat Manchester, Wetterlode, Uniform- u. Livreetuche

Tuch-Lager Carl Korte

Hauptgesch. Herrenstr. 7, Zweiggesch. Tauentzienstr. 2

Alpakawaren

Silberwarenfabrik Julius Lemor, Breslau VI, Fischergasse Nr. 11. Tel. Ring 742. Großes Lager in Alpaka- u. versilberten Waren.

Alt-Metalle

wie Rotguss, Kupfer, Messing, neuesZinkabf. z. Selbstverbrauch kauft u. zahlt die höchst. Preise Metallgiesserei O. Schwartz, Bismarckstraße Nr. 13.

Altmetalle

Metallschmelzwerk Wendt & Co., Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365.

Alt-Metalle

alle Sorten, sowie Schneidewerkzeuge, alt und neu, kauft zu höchsten Tagespreisen **A. Franke, Breslau 10** Weinstraße 29, Hof links.

Altmetalle

kauft Gießerei, Gürtlerei, Reparaturwerkstatt, Universitätspl. 4 a. d. Stockgasse

Alt-Metalle u. Eisen

kauft Breslauer Metall- und Eisenverwertung, Posenerstr. 86

Ankerwickelei Motorreparaturen

Installationen elektrisch. Licht- und Kraftanlagen **P. G. Hrasser & Co.**, Breslau X, Schrotgasse 14. Tel. R. 8417

Armaturen

Miele, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6636. Breslau III, Freiburger Straße 7.

Autog. Schneiden

Fritz Dann, Schlossermstr., Kletschkaustr. 4. Tel. Ring 9802

Autog. Schweißung Klempnerarbeiten

Heinrich Brieger, Breslau 10, Waterloostraße 18

Autog. Schweissapparate

C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Badeeinrichtungen

Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Bank d. Mittelstandes

Breslauer Bankverein (früher Innungsbank) Breslau II, Blumenstraße 8. gegr. 1896. Tel. Ring 2857 u. 7966

Handels- und Gewerbebank Breslau verm. Vorschußverein Büttnerstraße 28/31. gegr. 1859. Postscheck-Konto 403. Tel.: Ring 4555/56. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bauklempnerei

Paul Meusel, Klempnermeister Breslau 10, Mehlgasse 45.

Bauklempnerei

Installationsarbeiten Paul Hampel, Breslau 8, Klosterstr. 124.

Bedachung, Installation

H. Kutschera, Klempnermst. Breslau 9, Friedensburgstr. 1

Bedachungsgeschäft

Bauklempnerei F. Benninghoven, Breslau 8 Klosterstr. 127. Tel. Ring 3095 N.

Bedachungsgeschäft

Max Lux, Klempnermeister, Breslau X, Rosenthaler Str. 19.

Bedachungsgeschäft

Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Be- u. Entwässerung

Hermann Mathiba. Weinstr. 78. Telefon Ring 3007.

Bindfaden

Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Bildhauer u. Stukkateur

Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Blasebälge

neue und gebrauchte (Reparaturen) E. Riedel, Fabrik Breslau 6, Friedr.-Wilhelmstr. 37

Blitzableiter

A. Kreuzer, Schlossermstr., Breslau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11763

Böttcherwerkzeuge

C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Brunnenbau

A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Buchhaltung

Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Bresl., Nikolaistadtgraben 18 übernimmt Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bücherrevision. Einziehung von Außenständen. Tel.: Ring 10648.

Bücherrevisionsbüro

Fr. Noack, Taschenstraße 9 übernimmt sämtl. Buchführungs-Arbeiten und Bilanzen.

Bürstenfabrik

Spezialität: Zahnbürsten Carl Borrmann, Breslau X, Mehlgasse 45. Tel. Ring 5207.

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

Paul Fiechtner & Söhne, Breslau, Tel. O. 1475. Friedrich-Wilh.-Str. 28, Adalbertstr. 2, Alsenstr. 31

Calcium-Carbid

Autogene Schweißanlagen

Janetzky & Co., Breslau 6, Langegasse (Kipkeweg) T. R. 8105 Stadtgeschäft: Altbüßerohle 17

Dacharbeiten

und alle Reparaturen führt aus Martin Hübner, Sadowastr. 43.

Dachdeckerarbeiten

Klempnerarbeiten aller Art Gustav Gärtig, Breslau 13 Einbaumstr. 7. Tel. Ring 8814.

Dachdeckerarbeiten

Bauklempnerei H. Menzel, Inh. Artur M. Dessauerst. 11. T. R. 10142

Dachpappe
Hermann Paul, Breslau 6, Friedrich-Carl-Straße 5. Telefon: Ring 1411 u. Ring 7836

Dachpappe
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G.m.b.H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Dachsteine aller Art
Schles. Dachstein-Vertrieb Reinsch & Feuerstein Breslau 6. **Musterlager:** Neue Antonienstraße 4 pt.

Dekorationen
Fest-Dekorationen, Theaterbühnen-Verleihgeschäft **Paul Heinrich,** Ring 46 **Möbel-Ausstellung** Oderstr. 26/27. Tel. Ring 10436

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Drahtzäune-Geflechte
Julius Meyer, Breslau, Siebenhufener Str. 32. Tel. O. 783

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drahtzäune
in allen Ausführungen. Billigste Preise. **Alois Wycisk,** Breslau 10, Roßplatz 18.

Drechslerarbeiten
sowie Reparaturen
Wilhelm Arnold
Breslau I, Sandstr. 18

Drogen all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien, **Carl Böttger, Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Eisenwaren
Bau- u. Möbelbeschläge sowie alle Gebrauchs- u. Verbrauchsartikel für alle Handwerker. **Gebrüder Friedrich,** Breslau I. Schmiedebrücke 24. Tel. R. 3259.

Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen
Oswald Rebhahn, Breslau Schillerstr. 21. Telefon 1437.

Elektr. Beheizung
Heiz- und Kochapparate
Elektr. Heizkörper
für jeden gewerblichen Zweck. **Reparatur** und Herstellung. **Philipp & Bartsch,** Hummerei 18 Breslau I. T.O. 6856 (Kein Laden)

Elektr. Maschinen
jeder Art repariert schnell, gediegen und preiswert **Püschel & Wiegner Breslau I, Hummerei 15** Tel.: Ring 4872 und Ohle 6662 Ankerwickelei, Neu- u. Umwicklungen v. Zink- u. Alum.-Motoren auf Kupfer. Eigene Prüffeldanlagen für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom **bis 15 000 Volt.**

Elektro-Motoren
Exhaustoren, Staubsauger,
neu und gebraucht zu verkauf. Elektro-Motoren-Zentrale, Fr. **Engelke,** Civil-Ingenieur. Breslau V, Yorckstraße 47.

Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.
Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. E. Lehmann, Breslau 10, Matthiasstr. 9 Fernsprecher Ring 7489.

Farben Lacke, Firnis. Größte Auswahl i. Pins. **Carl Böttger,** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17. **Bienenkorb-Drogerie Spezial-Geschäft für Maler-Artikel**

Farben und Lacke „Farbenhähndel“
Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr. 7/9. T. R. 11481

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge,** Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 86 Fernruf: Ring 5255.

Farben und Lacke
Malerbedarfsartikel
Breslauer Lack- und Farbenhaus
Inh. F. Josef Hönke, Brüderstr. 34. Fernspr.: Ring 8095 Nebenstelle.

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Fernspr. Ring 7082 u. 11256. Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Feilen
In allen Ausführungen **Ludwig Wilkens,** Breslau 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Fensterputzleder Wagenwaschleder
beste Qualität in allen Größen liefert preiswert **A. Würdig,** Lederfabrik Breslau 17, gegr. 1816. T. Ohle 965 Verkaufsstellen: Pöpelwitzstraße 1—3 u. Weißgerbergasse 63 von 9—1 Vorm

Flaschenzüge u. Winden
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Fugenloser Fußboden
zum Belegen von **Küchen, Badezimmern, Kontoren, Läden** u. als **Treppenbelag Richard Schenk, Vorwerkstr. 42.**

Furniere
Leipziger, Werner & Co., Breslau, Siebenhufenerstr. 11/15 Tel.: Ring 7547 empfehlen ihr großes Lager in sämtl. in- und ausländischen Hölzern und Furnieren desgl. in trockenem Schnittmaterial aller Stärken.

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler,** Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Fußböden u. Treppen
Fugenloser Steinholzbelag auch auf ausgelaufenen Böden und Treppen. **Thamm,** Dessauer-Straße 17. Tel.: Ring 7816.

Futterstoffe, Schneider-Artikel,
Knöpfe, Westenstoffe etc. Werkstatteinrichtung., Bügelöfen etc. Heeres- und Beamten-Effekten, Orden- u. Ordensdekorat., Vereinsabzeich. **Schulz & Liebich,** Bresl. I, Schuhbrücke 8. T. R. 6527

Gasbeleuchtung
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Bauschke, Breslau 2, Wildenbruchst. 21. R. 1311

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Gas- u. Wasseranlag.
Krawczynski & Schapke, Breslau 8, Vorwerkstr. 80. Tel. R. 8127 Wasserversorg., Kanalisat., Gasbeleuchtg. Sanit. Anlag. aller Art

Gas- u. Wasseranlag.
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15, Telefon: Ring 5739

Gas- und Wasserleitungen
und alle vorkomm. Reparaturen, schnellstens bei **Martin Hübner,** Sadowastraße 48.

Glas-Großhandlung Bauglaserei
David Bley, Inh. **Hugo Spanier,** Bresl. 23, Herdainstr. 65. T. R. 7244

Bauglaserei
F. W. Doerfert, Glasermeister Sternstr. 63. Tel. Ohle 750. Glasversicherungen.

Goldwaren Uhren
Albert Möwius, Breslau 10 Wörther Straße 12. **Eigene Reparaturwerkstatt.**

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 128. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
1. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke,** Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 18. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

Graveur
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614.

Gummiabsätze
Lederhandlg., Schuhbedarfsart. **Albert Gutsche,** Reuschest. 29/31 T. R. 10949. Gräbschener St. 19/21 Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

Hanfseile
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. **Paul Hantke, Oels** Schl. Fernruf 350.

Hufbeschlag und Wagenbau u. sämtliche **Steinmetz- und Steinsetz-Arbeiten** führt prompt aus **E. Pahl,** Schmiedemeister, Breslau, Matthiasstr. 103

Jalousien
Neuanfertigung u. Reparaturen **Herm. Scholz,** Breslau X, Mühlgasse 10/11. Tel. Ohle 127

Transport. Kachelherde
Oskar Kühn & Co., Breslau, Sonnenstr. 38. Tel. Ring 1726.

Klempnerarbeiten
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5789

Klempnerei, Bedachung
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Klempner- u. Dacharbeiten, sowie Installation. **Ernst Thomas,** Klempnermstr., Breslau VII, Höfchenstraße 61

Kunststein u. Zement
Terrazzo-Fußböden, Stufen, Wandbekleidung, Tischplatten, Schalttafeln, Waschtischaufsätze. **Thamm,** Dessauer Str. 17. R. 7816

Stuck-, Bildhauer-, Rabitz- u. Kunststeinarbeiten
Kunze & Brinke, Breslau 7, Gabitzstr. 88. Tel. Ohle 495

Kupferschmiedeart.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz-Anl. Kess. all. Gr. **A. Langer,** Schießwerderstr. 55. Tel. R. 5488

Kupferwaren
Apparate für ges. Industrie, Rohrltg. aller Art, Reservoire, Boiler, Rep. von Maschinen, Umbauten etc. **Kupferwaren- und Maschinenfabrik Adolf Hedrich,** Rothsürben, Bez. Breslau. **Telefon 59.**

Lacke, Farben, Firniße
Schlesische Lack- u. Farben Industrie
Breslau, Tauentzienstr. 55.

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor und Gastwirte **Gebr. Schleiffer,** Werderstr. 45 (Kanushof). Telefon Ring 2676

Lagermetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Lederhandlung
Ober- u. Unterleder u. Ausschnitt **Martin Tischler,** Weidenstr. 4.

Lederhandlung
Schäfte und Schuhmacherbedarfs-Artikel offeriert preiswert **Herbert Schramm,** Klosterstr. 91

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Siegfried Ucko,** Breslau I, Taschenstr. 9. T. O. 1890.

Linoleumarbeiten
sachgemäß und preiswert **Emil Bucksch,** Kohlenstr. 24

Lötzinn
R. Jandel, Metalle und Hüttenerzeugnisse, Breslau I, Herrenstraße 3/4. Tel. Ohle 6666.

Lötzinn
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Maschinen, gewerbl.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Messerschmiede
Schleif- und Polieranstalt **Otto Klaebig** (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I, Weidenstr. 18

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster **Paul Hantke, Oels** i. Schl. Fernruf 350.

Metalle
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Möbelstoffe, Teppiche Gardinen etc.
Winkler & Pfeifer, Breslau I, Albrechtstr. 46. T. Ring 5824

Musikinstrumente
Friedrich Gessner, Instrumentenbauer Breslau, Weidenstraße Nr. 20

Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtliche Systeme. **Jos. Greulich,** Mechanikermstr. 17 T. Ohle 6357 Bresl., Hummerei

Oele, Fette, Seifen
P. Holfter, Breslau I, Nikolaistraße 16/17.

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote,** Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 89. T. R. 11634

Pelzwaren
Beste Verarbeitung — billigste Preise. Pelzkonservierung. **Hans Becke,** Breslau 5, Theaterstr. 2

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon Ring 686. **Älteste und größte Fabrik Breslaus!**

Pinsel Carl Böttger
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Rinn-, Schneefangeisen, Putzhaken, Simseisen
Otto Busch, Nagelschmiede und Bauschlosserei, Karuthstr. 4.

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Geschirrfabrik Friedrich-Wilhelmstraße 30. Telefon Amt Ring Nr. 3793.

Sattlerwaren
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez. und Wagenbauer, **Pietuchowski & Co.,** Breslau I, Büdcherplatz 19.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 8. Tel.: Ring 5926

Scheerengitter-Spez.
Markisen, Schaukasten **Gebr. Pieschek,** Breslau 8, Martastr. 16. Tel. Ohle 1216.

Schlagelot
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon: Amt Ring 8365.

Schlosserarbeiten
Max Bobist, Breslau 10, Paulinenstr. 20. Tel. Ring 11885

Schlosserarbeiten Autog. Schweißung
Friedrich Beuchel, Schlossermeister, Agnesstr. 18. Tel. R. 8801

Schlosserarbeiten
Autogene Schweisserei C. Perling & Söhne, Breslau 9, Paulstraße 25

Schlosser- und Kunstschmiedearbeiten
Sämtl. Baubedarfsartikel Sprang & Warko, Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

Schlosser- u. Kunstschmiedearbeiten
R. Pilefke & Co., Breslau Fröbelstr. 10. Tel. Ring 10622.

Schmirgelschleifmaschinen Schmirgelscheiben
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbüßerohle 11. Hummerei 51. T. R. 3486 Größte Farbenauswahl in Näh- u. Knopflochseid. Großes Lager in Futterstoffen. Spez.: Knöpfe Steinnuß, Horn u. Büffelhorn.

Schneiderartikel
Militäreffekten u. Tuche **Gustav Friedr. Schulz,** Breslau, Schuhbrücke 80, Ecke Junkernstraße.

Schneidermeister
Billigste Bezugsquelle in Herrenstoffen, Ulster, Paletots, Hosen, **Lachmann & Co.** Breslau Schuhbrücke 7. Tel. Ring 9414

Schreibmaschinen
stabile Konstruktion mit Sichtschrift, doppelte Umschaltung, Rücktaste, gr. Durchschlagkr., sow. am Lager St. 6000 Mk. Auf Wunsch Vorführung. **Burger & Co.,** Goethestr. 89, II. R. 7500

Schuhmacherbedarfsartik.
Ernst Dewald, Breslau, Gr. Groschengasse 7. Tel. O. 110.

Schuhmacher-Meister
Reellste Bezugsquelle, bekannt. und ältestes Spezialgeschäft in **Bedarfsartikeln u. Werkzeugen Franz Winckler,** Breslau, Hummerei 26/27. Tel. Ring 4806

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, Markisen **Paul Marganus,** Breslau X, Beilstafelstr. 11. Tel. Ring 11118

Silberwarenfabrik
Julius Eispert, Bresl. X, Schießwerderstr. 18. Tel. Ring 4646 Spezialität: Besteckeinrichtung

Stellmacherei
Spezialität Autokarosserien Gustav Hamann, Breslau 2 Palmstr. 25. Telefon Ring 10297

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

Stellmacherei und Wagenbau
Adolf Menzel, Breslau 9, Monhauptstr. 20. Tel. Ring 10371

Stempelfabrik
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon R. 4746.

Treibriemen
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Türen und Fenster
für Um- u. Neubauten in allen Größen stets fertig auf Lager **Schneider & Feder,** Bautischlerei Matthiasstraße 114. Tel. 4480.

Uhren
Uhrenlager u. Reparaturwerkstatt **Emil Hartmann,** Schmiedebrücke Ecke Ring

Vulkanisier-Anstalt
Inh. H. Mantzke, Bresl., Rosenst. 19 Spezialist f. Wringwalz. u. Bezüge sow. sämtl. techn. Gummireparat.

Wagenbau und Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos. **Paul Seipold,** Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str. 184 T. R. 11102

Wagenbau
sow. Sattlerarbeit. **Karl Weidner,** Breslau X, Matthiasst. 79. T. O. 856

Werkzeuge
In allen Ausführungen **Ludwig Wilkens,** Breslau 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

Werkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Werkzeug-Maschinen
Ferdinand Bornemann, Breslau 2, Gartenstr. 67/71. Tel. R. 8752/8374.

Werkzeug-Maschinen
In allen Ausführungen **Ludwig Wilkens,** Breslau 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

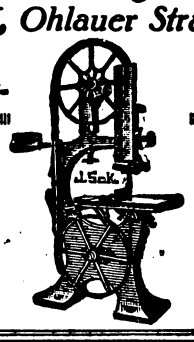
Gerüstbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Breslau 10, Michaelisstraße 64
Telefon Ring Nr. 343
Nebenstelle

Leitergerüste / Saalgerüste / Schutzgerüste / Hängegerüste
Stangengerüste / Verbundgerüste / Turmgerüste.
Verleihung von Gerüstmaterial, Hebezeuge, Kranc usw.

Julius Sckeyde Kom.-Ges.
Breslau I, Ohlauer Straße 21/23

Holzbearbeitungs-Maschinen

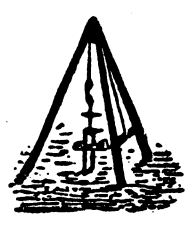


Bandsägemaschinen, Hobelbänke, Schrotsägen, Hobel und Bohrer jeder Art
Hobelmaschinen, Kreissägen, Schneidladen, Schraubzwingen, Zugmesser

Rudolph Scholz
Gegründet 1890 Inh.: C. Kluge Telefon: Ring 5255
Lacke, Farben und Firnisse
Breslau 8, Feldstraße 36.

Licht und Kraft
Neuanlagen billigst — Kostenanschläge bereitwilligst
Störungen beseitigt sofort
Elektro Büro Ernst Eichwald
Breslau 1, Reussen-Ohle 6 (am Karlsplatz) Telefon Ring Nr. 8982.

Wasser schafft durch Bohrbrunnen, Schachtbrunnen, Quellfassungen.



Wasser beseitigt durch Grundwasserabsenkung, Drainagen, Kanalisierungen.

Baugrunduntersuchung, Verhelfen von Pumpen u. Rohrleitungen.
Senkbrunnen u. Betonpfähle für Gründungen.
mit allen erforderlichen Pumpwerken, Leitungen, Enteisenungs- u. Kläranlagen u. Antriebsmaschinen.
Brunnen-, Pumpen- u. Wasserleitungsbau. Ingen. Georg Ruppelt, Meister
Fernruf Ring 6955 Breslau 8 Klosterstr. 62 Gegründet 1887

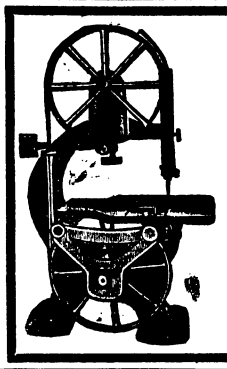
Robert Neugebaur
Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke
Gegründet 1850 BRESLAU I Fernruf Ring 438

Hans Tworoger, Breslau
Futterstoffe en gros
Lagerbesuche stets lohnend

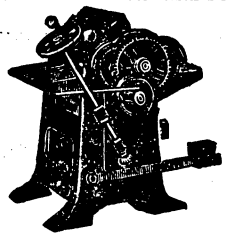
Eugen Krantz G. m. b. H. Breslau I
Gegründet 1873 — Bischof-Str. 2 — Tel. Ring 4820–22
Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Grosshandlung
Spezialgeschäft für Tischlereien
Baubeschläge — Möbelbeschläge
Schiebetürbeschläge — Drahtnägel u. Schrauben
Sämtliche Holzbearbeitungswerkzeuge
Hobel — Bandsägen — Handsägen — Stechbeitel
Glaspapier — Messwerkzeuge

In sämtlichen Bau- und Möbel-Beschlägen Baubedarfs-Artikeln, Drahtnägeln, Holzschrauben
unterhalte ich großes Lager, mithin bin ich in der Lage, Sie unabhängig von der Konjunktur preiswert und schnell zu bedienen. Fragen Sie bei mir an!
Martin Zimmer, Eisenwarengroßhandlung
Breslau 2, Freiheitsgasse 2. — Telefon: Ring 10 053

Alteisen und Metalle
sowie Abbruch ganzer industrieller Anlagen kauft laufend
Schlesische Metallgießerei, Breslau, Mehlgasse 33
Telephon Ring 177 und 9910.



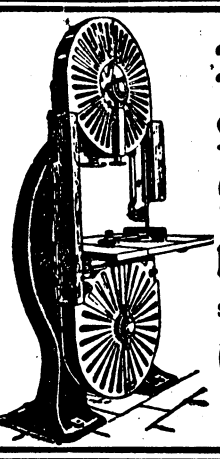
Montage-Büro
für komplette Fabrik-Einrichtungen
Spezialität: Neueinrichtungen, Umbauten und Reparaturen von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Betrieben. Ständiges Lager an neuen und gebr. Maschinen
Lieferung sämtl. einschläg. Werkzeuge



Vertreter erster Firmen der Holzbearbeitungsmasch.-Industrie
Bresl. Maschinenhdlg., Reparatur- und Montage-Werkstatt
Artur Dietrich, Breslau I, Alexander-Straße Nr. 6 Fernspr. Amt Ring 9964

Telefon: Ring 1312
Pietuchowski & Co.
Breslau 1
Blücherplatz 19
Sattlerwaren-Fabrik
Alle Bedarfsartikel für Sattler, Tapezierer und Wagenbauer
Spezialität: Kummte!

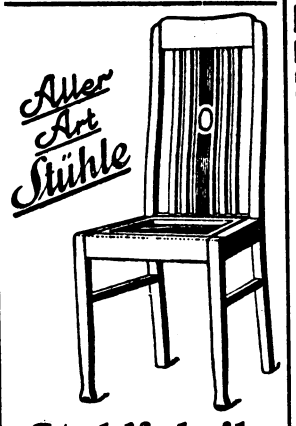
Baugeschäft Josef Frost, Zahnstraße 30 empfiehlt sich zur Ausführung von Wohnungsausbau, Umbau, Fassaden, Abputz und allen Reparaturen. Telefon 3165. — Gewissenhafte Beratung unverbindlich.



Bandsägen Hobelmaschinen Kreissägen und Zubehörteile
sofort ab Lager lieferbar
Gebr. Weiß
Breslau II.

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen
Bügelöfen für Gas und Kohle
Bügeleisen für Gas, Kohle u. Elekt.
Bügelkissen, Handkissen, Amerik. Bügelblock
Kragenklötze, Zeichen- und Zuschneidegeräte,
Bügelbürsten, Holz- und Leinenmaße,
Zuschneide- und Bügeltische.
Verlangen Sie Preisliste!
W. Kirchhoff
Breslau I,
Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51
Gegr. 1850. Telefon: Ring 3486

Spezialgeschäft für Schuhmacherbedarfsartikel
Winckler & Thiel, Breslau I,
Taschenstr. 17 (gegenüber der Liebichshöhe). Tel. Ohle 1389



Stuhlfabrik
Jaeschke & Kretschmer
BRESLAU X
Waterloostr. 18 — Telef. 11560
Vertret.: Bruno Kosauke
BRESLAU X
Matthiasstraße 105